



OTTO ALFRED PALITZSCH

von dem man bereits dramatische und feuilletonistische Arbeiten kennt,
veröffentlichte soeben seinen ersten Roman


Die Dolmetscherin

Palitzsch hat mit seinem ersten sogleich einen sehr wichtigen Roman geschrieben, der schon mit seinem sozialen Thema verrät, wie wenig er einer von vielen ist. Ein junges Mädchen aus dem Volke versucht, sich eine eigene Welt aufzubauen — und was daraus wurde.

Als Dienstmädchen kommt Marie in die große Stadt. Eine bunte Welt tut sich ihr auf, zu bunt für Marie. Gobbi, der Mann mit dem Auto, entführt sie aus der Stellung beim Rechtsanwalt Ambrosius in Berlin über die Avus in den Grunewald. Alfred, der Bildhauer, holt sie aus der Kneipe des Ehepaars Gutkelch am Stettiner Bahnhof nach Hamburg zu Sekt und glückseligen Tagen. Besahn, der Fleischer, trägt sie aus der kleinen Pension ins Ehebett. Einmal ist sie glücklich, aber es ist doch mehr das Leid, das ihren Weg bestimmt. Immer wird sie nur gelebt, es bleibt ihr verwehrt, sich das Dasein selbst zu gestalten. Der Hintergrund dieses Daseins: das Berlin zwischen Grunewald und Alexanderplatz, zwischen gut gelüfteten Bürgerzimmern und der gedrückten Atmosphäre des Kriminal-Gerichts; Dienstmädchen, feine Leute, Rennfahrer und Stadtreisende, Schlächterläden und Kneipen.

Der Roman ist 322 Seiten stark und kostet in Ganzleinen 5 M 50, broschiert 4 M

Der Propyläen-Verlag



Gedruckt im Ullsteinhaus, Berlin

XII.
End
Im I